

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Emdan, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1667, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 404.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inzeration: jährlich: die 1. gepaltene Kolonetzelle 15 Pf., 3. Klasse von auswärts 25 Pf., im Restamt 10 Pf. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einzigiger Abhatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 152.

Magdeburg, Mittwoch den 2. Juli 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Das Ende vom Anfang.

Die Annahme der gesamten Militärvorlage, die Wiederherstellung der gestrichenen Kavallerieregimenter war nach der Haltung, die alle bürgerlichen Parteien während der wochenlangen parlamentarischen Verhandlung eingenommen hatten, von vornherein gewiß. Ohne Ueberraschung wird das Volk es vernehmen, daß es durch den Beschluß des Reichstags vom 30. Juni verpflichtet worden ist, in Zukunft jährlich 63 000 seiner Söhne mehr als bisher in die Kasernen zu liefern. Noch nie, seit das Reich besteht, haben die bürgerlichen Parteien in ihrem militärischen Bewilligungsseiter eine so lückenlose Geschlossenheit bewiesen. In dieser Beziehung gibt es keinen Unterschied mehr zwischen konservativ und fortschrittlich, nationalliberal und Zentrum. In Zukunft muß es jeder wissen: Wer nicht sozialdemokratisch stimmt, er stimme für welche Partei immer, der stimmt für stets erneutes Wettrüsten, für neue Militär- und Marinevorlagen.

Weil es sich in der Frage der Rüstungsvorlage um eine schon längst entschiedene Sache handelte, stand die Abstimmung über sie auch nicht im Mittelpunkt des Interesses. Mit viel größerer Spannung erwartete man die Entscheidung über die Reform der Militärjustiz, die im letzten Augenblick durch einen kraftvollen Vorstoß der Sozialdemokratie ins Rollen gebracht worden war. Und sofort bei Beginn der Sitzung zeigte sich, daß die Regierung zur Nachgiebigkeit bereit ist. Im Handumdrehen war ein Gesetzesentwurf in allen drei Lesungen erledigt, der die Mindeststrafen für Aufruhr und Meuterei von fünf Jahren Zuchthaus auf sechs Monate Gefängnis herabsetzt. Der Reichskanzler versprach, im Bundesrat für die Annahme des Entwurfs zu wirken, an dessen Gesetzgebung danach kein Zweifel besteht. So haben die Sozialdemokraten für Herrn von Bethmanns unborsichtiges Wort, die Sozialdemokratie wolle ja gar nicht bessern, sofort glänzende Revanche genommen: eine Revanche der Tat. Wie die Sozialdemokratie den Militärmißhandlungen entgegenwirkt, für die Erhöhung der Mannschaftslöhne gesorgt hat, so ist es ihr jetzt gelungen, eine Milderung der barbarischen Militärjustiz durchzusetzen. Da bei Änderungen des Strafgesetzes in schwebenden Prozessen das mildere Gesetz anzuwenden ist, wird die Gesetzesänderung auch schon den Erfurter Angeklagten in der Revisionsinstanz zugute kommen.

Ein zweiter Punkt, der das allgemeine Interesse auf sich konzentrierte, war die Abstimmung über die Deckungsvorlagen. Die Erklärung, die Genosse Haase hierzu im Namen der sozialdemokratischen Fraktion abgab, war einleuchtend und konsequent. Sie enthält in knapper Zusammenfassung alles, was zu diesem Thema in sozialdemokratischen Reichstagsreden und Präparierungen gesagt worden ist. Besonders erfreulich ist in dieser Erklärung die Betonung der Tatsache, daß sich die deutsche Sozialdemokratie in voller Uebereinstimmung mit der französischen Bruderpartei befindet, indem sie einzelnen Deckungsvorlagen ihre Zustimmung erteilt, um dadurch die Kosten des Wehrbeitrags auf die Schultern der Besitzenden zu legen. Im Sinne dieser Erklärung hat dann die Fraktion das allgemeine Finanzgesetz und das Stempelgesetz abgelehnt, den Wehrbeitrag und die Vermögenszuwachssteuer aber angenommen.

Als die ersten Nachrichten von der neuen Militärvorlage auftauchten, ist in der sozialdemokratischen Presse sofort gesagt worden: Wir müssen alles tun, um die Militärvorlage zu Falle zu bringen; gelingt dies aber nicht, dann muß dafür gesorgt werden, daß die besitzenden Klassen die Kosten der Vorlage bis auf den letzten Pfennig zu bezahlen haben. Mit diesem Aktionsprogramm ging es nun recht merkwürdig. Sein erster Teil erwies sich angesichts der Haltung der bürgerlichen sehr rasch als unausführbar, und man mußte sich mit der Erkenntnis becheiden, daß bei dem gegenwärtigen Zustande des bürgerlichen Geistes in Deutschland selbst Götter gegen Militärvorlagen vergeblich kämpfen würden.

Umgekehrt erwies sich der zweite Teil des Aktionsprogramms in viel höherem Maße als durchführbar, als man dies noch vor wenigen Monaten für möglich gehalten hätte. Zum erstenmal sind die Kosten einer neuen Rüstungsvorlage wirklich zum allergrößten Teile den Besitzenden auferlegt. Und das bedeutet einen Wendepunkt in der Entwicklung des deutschen Finanzwesens, einen Wendepunkt der innern Politik.

Die Konservativen haben daraus ihre Konsequenzen gezogen, indem sie gegen die Vermögenszuwachssteuer stimmten. Ihre Parole lautet fortan: Jeden Mann, aber keinen Groschen! Sie bereiten sich darauf vor, aus einer agrarischen Feudalpartei zu einer Partei der reichen Leute schlechthin zu werden, und mit der Steuerhebe, die ihrer Steueropposition bald folgen wird, die Besitzenden aus dem Lager der liberalen Parteien hinauszutreiben. Wie weit ihnen das gelingen wird, steht dahin. Gelingt es ihnen, dann werden die liberalen Parteien durch die Entwicklung weiter nach links getrieben werden, als es ihnen selber lieb ist, denn je weniger sie auf die besitzenden Kreise rechnen können, desto mehr werden sie gezwungen sein, den Massen Konzessionen zu machen, wenn sie nicht gleich zugunsten der Sozialdemokratie abhandeln wollen. Die Linken aber haben durch ihr Verhalten die noch hinter ihnen stehenden Massen (soweit da noch von Massen die Rede sein kann) gründlich vor den Kopf gestoßen. Was sie da getan haben, das nennt man in der Kriegervereinsprache, dem Vaterlande die zu seiner Verteidigung nötigen Mittel verweigern. Selbst die Reichsparteiler rückten im letzten Augenblick von diesem politischen Selbstmörderklub ängstlich ab und ließen ihn allein mit seinem Elend — und den Polen!

Die zerstörende Wirkung der konservativen Steuerablehnung kann durch die Erklärung des Grafen Westarp nicht gemildert, sondern nur verstärkt werden. Graf Westarp nennt die Heranziehung der Besitzenden zu den Reichslasten „Geist vom Geiste der Sozialdemokratie“, und für diese Aufrichtigkeit kann man ihm nur danken. Ja, wenn man den Reichen nimmt, um die Armen zu schonen, so ist das „Geist vom Geiste der Sozialdemokratie“. Wenn man aber den Armen das letzte Stück Brot verteuert und verteuert, um die Reichen zu schonen, ja sie noch reicher zu machen, so ist das Geist vom Geiste der Konservativen. Es ist gut, daß darüber durch gegenseitige offene Aussprache endlich einmal volle Klarheit geschaffen worden ist.

Graf Westarp spekuliert auf die naiven Gemüter, denen man jede Sache greulich machen kann, indem man sie mit der Giftmarke „Sozialist“ versieht. Aber was ist nicht alles sozialistisch und sozialdemokratisch? Der Wehrbeitrag ist noch sozialistischer als die Vermögenssteuer, trotzdem haben die Konservativen für dieses sozialistische Gesetz gestimmt, weil sie hier, wo es sich um eine Regierungsvorlage handelte, der Mut verließ. Aus Feigheit haben sie auch — bis auf Herrn Reich — für die ihnen höchst widerwärtige Milderung des Militärstrafgesetzes gestimmt, und auch dies war „Geist vom Geiste der Sozialdemokratie“.

Nun ist der Reichstag bis zum 20. November vertagt, und ein wichtiger kampfreicher Abschnitt ihrer Zeitgeschichte ist zu Ende. In den Schlussreden, die die Sozialdemokraten nicht mehr anhörten, wurde die Friedensliebe Deutschlands gefeiert. Für diese Friedensliebe stehen wir ein mit 110 Abgeordneten und 4¼ Millionen Wählern. Für die endgültige vollständige Versöhnung mit Frankreich zu wirken und der Junkerherrschaft wie im Reichstag so auch in Preußen ein Ende zu bereiten, das sind die nächsten Aufgaben der auswärtigen und der innern Politik für das deutsche Arbeitsvolk. Was mißlang, zeigt, wieviel noch zu tun ist. Was erreicht ward, hebt den Mut, Größeres zu vollbringen.

Die Abstimmungen vom Montag können und dürfen nicht der Schlussspunkt einer Entwicklungsreihe sein. Im Gegenteil wird der „Geist vom Geiste der Sozialdemokratie“ sich weiter wirksam und lebendig zeigen und die bürgerlichen Parteien vorwärts treiben müssen. So wird der Reichstags schluß vom 30. Juni nur das Ende vom Anfang einer gefunden Entwicklung sein, die enden wird wirtschaftlich im Sozialismus und politisch in der vollen Demokratie! Nur zu, ohne Zagen! Vorwärts, dem Ziel entgegen! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg den 1. Juli 1913.

Die Fürsten vom Opfersinn befreit.

Dank dem starken Anstoß von sozialdemokratischer Seite hat der Reichstag in der Frage des Militärstrafrechts die Regierung seine Macht fühlen lassen, und bevor er die Wehrvorlage verabschiedete, am Montag in drei Lesungen einem Gesetzentwurf zugestimmt, durch den die Zuerkennung von mildernden Umständen bei militärischen Auflehnungsvergehen ermöglicht wird. Bethmann trug den Umständen Rechnung und stellte seine Unterstützung des Gesetzes im

Bundesrat in Aussicht. Damit war aber auch die Kraft der bürgerlichen Parteien, namentlich der Nationalliberalen, erschöpft, und obwohl sie eben erst gesehen hatten, daß das Parlament mit etwas Energie die Regierung auf die Knie zwingen kann, knickten sie gleich wieder zusammen, als der Kanzler andeutete, der sozialdemokratische Antrag, monach der Bundesrat die Behörden bestimmen solle, die die Veranlagung der Bundesfürsten zur Vermögenszuwachssteuer vorzunehmen habe, sei für die Regierung unannehmbar. Der Abgeordnete Jund erklärte, daß er und seine Freunde nicht gewillt seien, „auch nur einen Teil des nationalen Werkes, das so große Anforderungen an den Opfersinn des deutschen Volkes stellt, an dieser Frage scheitern zu lassen“.

Das Gerede vom „Opfersinn“ und von der „nationalen“ Angelegenheit wird einem nachgerade zum Ekel. In keinem Moment aber war es mehr angebracht, den Opfersinn zu preisen, als da, wo die Regierung drohte, das Gesetz scheitern zu lassen, wenn der Reichstag über die einmalige Abgabe vom Vermögen hinaus eine pekuniäre Mitwirkung der Bundesfürsten fordere. Zum Teufel, die Nationalliberalen hätten es doch einmal darauf ankommen lassen sollen, ob der Reichskanzler seine Drohung wahr machen würde. Aber Wahrscheinlichkeit nach hätte er es sich wohl überlegt, nein zu sagen, wenn vom Parlament die Steuerpflicht der Fürsten ausdrücklich festgestellt worden wäre. Im andern Falle hätte es ihm doch gar zu stark in die Bude geredet. Aber er kannte seine liberalen Pappenheimer und riskierte den Bluff.

Nun haben die Nationalliberalen sich nicht direkt zu der Theorie von der Steuerfreiheit der Fürsten bekennt. Sie haben den sozialdemokratischen Antrag mit der Begründung abgelehnt, daß sie von der Steuerpflicht überzeugt seien, die Entscheidung aber den Griechen überlassen wollten. Echt nationalliberal: man wälzt die Verantwortung von sich ab und überläßt, obwohl man in der Lage wäre, durch eine Gesetzesbestimmung Klarheit über eine strittige Frage zu schaffen, die Entscheidung den Gerichten.

Beim Volke aber wird diese Episode aus den Kämpfen um die Heeresverfärkung besonders deutlich in Gedächtnis haften bleiben: Die Regierung stellt im letzten Augenblick die Ablehnung eines mühsam zustande gekommenen Kompromisses in Aussicht für den Fall, daß die Bundesfürsten an der Aufbringung der Kosten beteiligt werden sollen, die Nationalliberalen aber, die an sich im Gegensatz zu den Konservativen den Standpunkt der Regierung für falsch halten, verzichten darauf, von ihrer Macht Gebrauch zu machen, um die Fürsten nicht zu verletzen! —

Sie wanken nicht.

Und wenn das Welfenhaus sich auch mit der Hohenzollerndynastie verschwägert, und wenn der Prinz Ernst August auch um der braunschweigischen Herzogskrone willen erklärt, er werde keine Aktion unternehmen und unterstützen, die gegen den preussischen Staat gerichtet sei — die treuen Welfen in Hannover wanken nicht und weichen nicht. Jetzt erläßt der Ausschuss der Deutsch-hannoverschen Partei eine Erklärung, in der es heißt:

Der Gesamtausschuss der deutsch-hannoverschen Partei, bestehend aus Vertretern aus allen Teilen des Landes, entnimmt dem Bericht des Direktoriums, daß kein Verzicht des Herzogs oder des Prinzen Ernst August auf die hannoverschen Rechtsansprüche weder direkt noch indirekt vorliegt. Es besteht demnach für die deutsch-hannoversche Partei kein Anlaß, eine Änderung ihres Verhaltens und ihrer politischen Betätigung vorzunehmen. Die Partei ist eine Rechtspartei. Sie wird deshalb so lange bestehen, bis ihr lediglich auf Grundlagen von Recht und Verfassung erstrebtes Ziel erreicht ist. Die Partei wünscht und macht allen ihren Mitgliedern zur Pflicht, daß sie bei unbedingtem Festhalten am Parteiprogramm unbeirrt durch alle Auslassungen der letzten Zeit die ruhige Entwicklung unserer Bestrebungen durch streng loyales Verhalten innerhalb und außerhalb der Partei fördern. Die Partei hofft, daß die Erkenntnis ihrer von den Gewissenspflichten der Volksgenossen getragenen Bestrebungen zu dem von ihr stets ersehnten noch nicht geschlossenen endgültigen Frieden führen wird, zum Segen des gesamten lieben deutschen Vaterlandes und der teuren hannoverschen Heimat.

Sie haben ja recht, ein formeller Verzicht des Herzogs und des Prinzen liegt nicht vor, aber der Prinz, der die Tochter des Königs von Preußen heiratete, hat durch eine Handlung den Anspruch, auf das Königreich Hannover aufgegeben, und so bekommt die Treue der starrköpfigen Niederbächen einen Stich ins Komische. Allerdings, die guten Monarchisten müßten sich ihrer freuen, statt daß sie sich über ihre geringe Neigung, das angestammte Herrscherhaus zu wechseln, national entrüsten. —

Unsre Feuerwehr.

Die neuen Einrichtungen unsrer Feuerwehr sind kürzlich den Vertretern der Presse und den Stadtvordereordneten vom Dezernenten vorgeführt und erläutert worden.

Mit der zunehmenden Größe der Stadt und der Vermehrung beziehungsweise Vergrößerung der gewerblichen Betriebe mußte auch für einen wirksameren Feuerchutz gesorgt werden.

Der elektrische Antrieb wurde gewählt, weil er der denkbar einfachste, absolut ruhig und dabei der betriebssicherste ist.

Auf Grund dieser günstigen Erfahrungen beschloßen die städtischen Körperschaften, auch die Hauptfeuerwache mit Automobilen auszurüsten und stellen für das Etatsjahr 1912 die hierfür notwendigen Mittel zur Verfügung.

Die neue Wagenhalle enthält Platz für vier Automobilfahrzeuge, neben derselben befindet sich eine Durchfahrt als Verbindung von der Straße zum Hofe der Wache.

An Automobilmfahrzeugen wurden beschafft: 1 Gasprüge, 1 Drehleiter, 1 Motorsprüge und 1 Krankenwagen. Die beiden ersten Fahrzeuge und der Krankenwagen entsprechen genau denen, welche 1910 für Neustadt beschafft wurden.

Der erste von der Kindererziehungskommission veranstaltete Ferienausflug findet am Dienstag den 8. Juli nach der Meinen Welt (Berliner Chaussee) statt.

Kinder-Ferienausflüge.

Der erste von der Kindererziehungskommission veranstaltete Ferienausflug findet am Dienstag den 8. Juli nach der Meinen Welt (Berliner Chaussee) statt.

Für Mittwoch: Frau Holz, Dönhofsstraße 22; Frau Kähler, Königsborner Straße 4c; Frau Schmidt, Bahnhofstraße 26.

Die Aussichten der „Volksfürsorge“.

Die „Volksfürsorge“ hat in dem Kreise der gewerkschaftlich und genossenschaftlich organisierten Bevölkerung und ihrer Familienangehörigen eine sichere Gewähr dafür, daß sie im Laufe der Jahre Millionen von Versicherungen haben wird.

Vertrauenspersonen der Gewerkschaften und Genossenschaften für sie freudig und gern gegen geringe Entschädigungen wirken werden.

Jur Kennzeichnung des großen Unterschiedes in den Verwaltungskosten der „Volksfürsorge“ und der alten Gesellschaften

Die „Victoria“, die größte und bestorganisierte Versicherungsgesellschaft, zählte 1912 an Abschlußprovisionen bei ihrer Volksversicherung 8 248 474 Mark = 4,46 Prozent der Beitragseinnahme von 72,94 Millionen Mark.

Die „Victoria“ die größte und bestorganisierte Versicherungsgesellschaft, zählte 1912 an Abschlußprovisionen bei ihrer Volksversicherung 8 248 474 Mark = 4,46 Prozent der Beitragseinnahme von 72,94 Millionen Mark.

An Inkassoprovisionen zählte die „Victoria“ 1912 bei ihrer Volksversicherung 9 581 998 Mark = 13,14 Prozent der Beitragseinnahme.

Bei der „Volksfürsorge“ erhalten die Vertrauensmänner für die Annahme der festen Halbmatsbeiträge 8 Prozent; die örtliche Rechnungsstelle bekommt 3 Prozent.

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Die große Mehrheit des Reichstages hat durch Annahme des Kompromißantrags Waldstein gezeigt, daß sie den Kern der Sache denn doch besser herausgefunden hat als die „Magdeb. Ztg.“

Ein Telefonbuch für die Provinz Sachsen.

Ein Gesamtverzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Die Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Provinz Sachsen hat die Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Magdeburg herausgegeben.

Konzerte, Theater etc.

* Victoria-Theater. Mit diesem weisen wir nochmals auf das Gastspiel von Frau Valerie von der Beien am Mittwoch hin, welche die Titelrolle in dem dreitägigen Schauspiel „Riobe“ spielt.

Allgemeine Ortskrankenliste.

Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf den 21. Juni 1913.

Table with 2 columns: Mitgliederbestand and Krankenbestand, with sub-columns for am 28. Juni 1913. Rows include männliche, weibliche, and zusammen totals.

Kaufmännische Ortskrankenliste.

Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf den 21. Juni 1913.

Table with 2 columns: Mitgliederbestand and Krankenbestand, with sub-columns for am 28. Juni 1913. Rows include männliche, weibliche, and zusammen totals.

Letzte Nachrichten.

Wb. Hamburg, 1. Juli. Der Flieger Brinde-jone ist heute früh um 5 1/2 Uhr in Kopenhagen zur Fahrt nach Hamburg aufgehtiegen.

Wb. Apolda, 1. Juli. Der Kutscher Karl Voit aus Weissenfels wurde auf der Leipziger Landstraße bei Wiederfeld von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und getötet.

Wb. Weimar, 1. Juli. Der Hofschauspieler und Dichter Karl Weiser ist gestern im Alter von 65 Jahren gestorben.

Wb. Madrid, 1. Juli. Eine große Feuerbrunst brach in einer Apotheke in Avila aus.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 2. Juli: Wolkig, mäßig warm, vereingelte Regenschauer.

Lange & Mönzer

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Soweit Vorrat!

Weit unter Preis!

Soweit Vorrat!

Lackgürtel

3 1/2 cm breit, schwarz und farbig, glatt und gestreift, mit Metallschließe 18 u.

8 Pf.

Ein Posten
Damen-Handtaschen

mit sehr haltbaren Bügeln

Serie 3
95 Pf.

Serie 2
75 Pf.

Serie 1
jeht **58 Pf.**

Waschgürtel

mit schönen farbigen Mustern oder Streifen

18 Pf.

Samtgummi-Gürtel

schwarz mit Metallschließe

25 Pf.

Damen-Handtaschen

aus echtem Leder, praktische Bügelform, mit Zinrentasche und doppeltem Lederhügel

2.95

Damen-Handtaschen

aus echtem Leder, moderne Leberfleckform, mit Luken-tasche und Einrichtung

2.75

Weißer Waschgürtel

mit Blumenmustern u. weißer Schließe

20 Pf.

Damen-Lackgürtel

gestreift, 4 cm breit, mit schwarzer oder goldfarbiger Metallschließe, in schwarz und farbig

35 Pf.

Damen-Gürtel

aus Prima Seidenlisch-Gummiband mit modernen Stahlschließen

2.15

Damen-Gürtel

aus Prima Seidenlisch-Gummiband, mit sehr aparten Schließen

2.75

Weißer Waschgürtel

aus Prima Bändern, in modernen Mustern mit feiner Schließe

38 Pf.

Elegante Gürtel

aus Wildleder, Lackleder usw.

in größter Auswahl

Pompadours

Knüpfarbeit-Imitation, mit Fransen . 1.95 1.35 95 u.

75 Pf.

Eleganteste Taschen

aus Leder und Stoff, in modernsten Formen

Letzte Neuheit: Perlbeutel

Möbel auf Kredit!

- | | | | | | |
|-----------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|
| 1 Bettstelle | Anzahl | 2 Bettstellen | Anzahl | 3 Bettstellen | Anzahl |
| 1 Matratze | 1 | 2 Matratzen | 2 | 3 Matratzen | 3 |
| 1 Kissen | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Nachtsch. | 1 |
| 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Tisch | 1 | 1 Spiegel | 1 | 1 eleg. Sofa | 1 |
| 4 Stühle | 4 | 1 Sofa | 1 | 1 Sofatisch | 1 |
| 1 Spiegel | 1 | 4 Stühle | 4 | 1 Vertiko | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Tisch | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Spiegel | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 6 Stühle | 6 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |

- | | | | | | |
|-----------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|
| 1 Bettstelle | Anzahl | 2 Bettstellen | Anzahl | 3 Bettstellen | Anzahl |
| 1 Matratze | 1 | 2 Matratzen | 2 | 3 Matratzen | 3 |
| 1 Kissen | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Nachtsch. | 1 |
| 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Tisch | 1 | 1 Spiegel | 1 | 1 eleg. Sofa | 1 |
| 4 Stühle | 4 | 1 Sofa | 1 | 1 Sofatisch | 1 |
| 1 Spiegel | 1 | 4 Stühle | 4 | 1 Vertiko | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Tisch | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Spiegel | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 6 Stühle | 6 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |

- | | | | | | |
|-----------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|
| 1 Bettstelle | Anzahl | 2 Bettstellen | Anzahl | 3 Bettstellen | Anzahl |
| 1 Matratze | 1 | 2 Matratzen | 2 | 3 Matratzen | 3 |
| 1 Kissen | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Nachtsch. | 1 |
| 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Tisch | 1 | 1 Spiegel | 1 | 1 eleg. Sofa | 1 |
| 4 Stühle | 4 | 1 Sofa | 1 | 1 Sofatisch | 1 |
| 1 Spiegel | 1 | 4 Stühle | 4 | 1 Vertiko | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Tisch | 1 | 1 Kleiderstühl. | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Spiegel | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 6 Stühle | 6 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |
| 2 Küchenschrank | 2 | 1 Küchenschrank | 1 | 1 Küchenschrank | 1 |

Anzahlung 60 bis 75 Mark

- | | | |
|-------------------------|----------------------|-----------------------|
| 2 englische Bettstellen | 1 Kleiderstühl. | 1 komplette Küche mit |
| 2 Sofas-Matratzen | 1 Vertiko | bunten Schränken und |
| 1 Nachtsch. mit | 1 eleganter Divan | Heftung-Verkleidung, |
| Kissen und Spiegel | 1 Sofatisch | bestehend aus: |
| 2 Nachtsch. | 1 Truhen mit Konjole | 1 eleganten Sessel |
| 2 Nachtsch. | 6 Stühle | 1 Küchenstuhl |
| 2 Nachtsch. | 1 Wandstühl. | 1 Handwaschbecken |
| 2 Stühle | 2 Küchenschrank | 1 Tisch, 2 Stühlen |

- | | | |
|-------------------------|----------------------|-----------------------|
| 2 englische Bettstellen | 1 Kleiderstühl. | 1 komplette Küche mit |
| 2 Sofas-Matratzen | 1 Vertiko | bunten Schränken und |
| 1 Nachtsch. mit | 1 eleganter Divan | Heftung-Verkleidung, |
| Kissen und Spiegel | 1 Sofatisch | bestehend aus: |
| 2 Nachtsch. | 1 Truhen mit Konjole | 1 eleganten Sessel |
| 2 Nachtsch. | 6 Stühle | 1 Küchenstuhl |
| 2 Nachtsch. | 1 Wandstühl. | 1 Handwaschbecken |
| 2 Stühle | 2 Küchenschrank | 1 Tisch, 2 Stühlen |

- | | | |
|-------------------------|----------------------|-----------------------|
| 2 englische Bettstellen | 1 Kleiderstühl. | 1 komplette Küche mit |
| 2 Sofas-Matratzen | 1 Vertiko | bunten Schränken und |
| 1 Nachtsch. mit | 1 eleganter Divan | Heftung-Verkleidung, |
| Kissen und Spiegel | 1 Sofatisch | bestehend aus: |
| 2 Nachtsch. | 1 Truhen mit Konjole | 1 eleganten Sessel |
| 2 Nachtsch. | 6 Stühle | 1 Küchenstuhl |
| 2 Nachtsch. | 1 Wandstühl. | 1 Handwaschbecken |
| 2 Stühle | 2 Küchenschrank | 1 Tisch, 2 Stühlen |

Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, bunte Küchen.

Anzüge

für Herren, Jungen, Knaben, ein- und zweifach, gute Stoffe, tadelloser Sitz

Damen-Konjette, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Betten, Kinderwagen und Hochwagen mit Kissen-Anzahlung, Bodenmatte 1.00 Mark.

Nachweisbar weitest größtes Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14
Waren-Kredit-Geschäft

Kredit auch nach außerhalb!

Mit Lust und Liebe

freicht jeder seine Fußböden, wenn er dazu Pranges Fußboden-Glanzack mit Farbe verwendet. Derselbe trachtet über Nacht weinhart auf, ohne nachzulieben, besitzt vorzügliche Deckkraft und ist an Glanz und Haltbarkeit unübertroffen. 2 Pfund 1.50 Mk., 5 Pfund 3.50 Mk., 10 Pfund 6.50 Mk. inklusive Bürste, ausgenommen 1 Pfund 65 Pf., bei 10 Pfund a 60 Pf. Erwin Prange, erstes Spezialgeschäft für alle Lacke und Farben usw., Berliner Straße 29. Fernsprecher 4132. — Lieferung frei Haus.

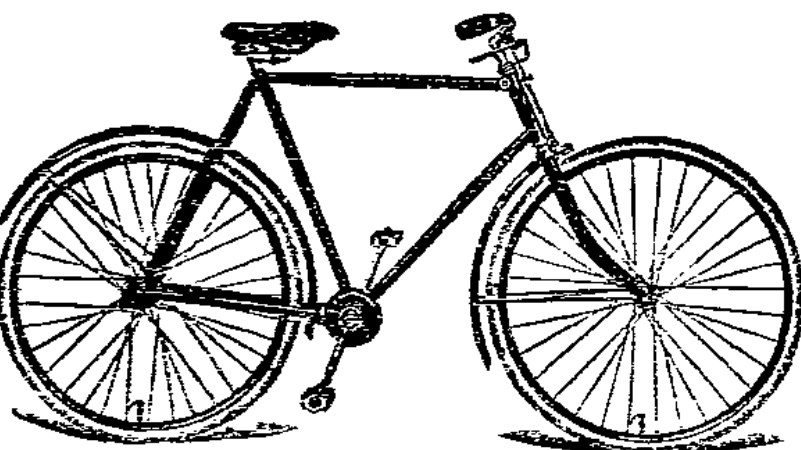
Auflauern Herren- und Damenrad
saubere Arbeit, Matratze 4 Stk., Sofa 6 Mark, Bitte Postkarte, großart. leicht. Lauf, sportl. z. verl. Perinschitz, Jakobstraße 29, part. Goldschmiedebrücke 5, v. 12. Göt.

G. Gehse

Magdeburg
Johannfabriksstraße 13/14
Fermersleben 2841
Neustadt □ Schönebeck.

Eigene Fabrikation
in
Arbeits-
kleidung
jeder Art.

empfiehlt die Buchhandlung Volkestimme



Göricke-Fahrräder

der Bielefelder Fahrrad- u. Maschinen-Fabrik von Aug. Göricke sind Qualitätsmaschinen ersten Ranges. Dieselben werden geliefert in verschiedenen Modellen. Durch höchste technische Vollendung sind

Göricke kettenlos

die vollkommensten auf dem Weltmarkt.

Anker-Räder sind gleichfalls nur erste **Markenräder!**

Sie entstammen der renommierten Fabrik

Anker-Werke, Bielefeld, vorm. Hengstenberg & Co.

Neue Spezial-Fahrräder von 55.00 Mk. an

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder aller Fabrikate

Reinhold Osterroth Lüneburger Straße 21
— Generalvertreter für Magdeburg. —

6 billige Sommer-Verkaufstage

Bis 50 Prozent Preisermäßigung!

Von Mittwoch den 2. bis Montag den 7. Juli

Herren-Kleidung

Sommer-Anzüge	früher 32.00 bis 70.00	jetzt 21.00 bis 55.00
Rock-Anzüge	früher 35.00 bis 65.00	jetzt 20.00 bis 45.00
Sommer-Ulster u. -Paletots	früher 22.00 bis 64.00	jetzt 15.00 bis 50.00
Wasch-, Tennis- u. Strand-Anzüge	früher 10.50 bis 36.00	jetzt 5.50 bis 18.00
Lüster-, Wasch- u. Seiden-jackets	früher 3.00 bis 18.00	jetzt 1.50 bis 15.00
Sport- und Loden-Anzüge	früher 21.00 bis 52.00	jetzt 16.00 bis 40.00
Staubmäntel in Baumwolle, Wolle, Seide	früher 7.50 bis 46.00	jetzt 5.00 bis 29.00
Gummimäntel garantiert wasserdicht	früher 18.00 bis 55.00	jetzt 12.00 bis 40.00
Hosen und Westen		
Gestreifte u. gemusterte Hosen	früher 3.90 bis 15.00	jetzt 3.00 bis 10.00
Strand- und Tennis-Hosen	früher 4.50 bis 12.50	jetzt 3.00 bis 9.00
Wasch- und Seidenwesten	früher 2.90 bis 14.00	jetzt 1.50 bis 6.00
Frackwesten weiss und farbig	früher 5.50 bis 11.50	jetzt 4.00 bis 9.00

Knaben-Kleidung

Wasch-Blusenanzüge	früher 4.00 bis 16.00	jetzt 2.00 bis 12.00
Wasch-Kittelanzüge	früher 5.00 bis 16.00	jetzt 3.00 bis 9.00
Wasch-Norfolkanzüge	b. z. Alt. v. 16 Jahr. früh. 6.00 bis 14.00	jetzt 4.00 bis 10.00
Wasch-, Sport-, Flanellblusen	früher 1.25 bis 7.00	jetzt 0.75 bis 4.50
Kittel-Kleidchen	im Preise bedeutend ermäßigt.	

Hüte und Mützen

Knaben-Südwester	früher 0.95 bis 3.50	jetzt 0.50 bis 2.50
Herren- u. Knaben-Stoffhüte	früher 2.75 bis 6.00	jetzt 1.50 bis 2.75
Weiche Hüte	früher 2.50 bis 7.50	jetzt 1.75 bis 4.50
Loden-Hüte	früher 2.50 bis 5.50	jetzt 1.50 bis 3.50
Kinder-Stroh Hüte	früher 2.00 bis 4.50	jetzt 0.95 bis 2.50
Strand-Mützen	früher 1.25 bis 2.50	jetzt 0.75 bis 1.50
Reise-Mützen	früher 0.95 bis 4.00	jetzt 0.50 bis 2.50

Große Posten Westengürtel - farbige Oberhemden - Herren-Sporthemden - Knaben-Oberhemden
Knaben-Sweater in Wolle und Baumwolle im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

H. ESDERS & Co

Vill. Brennholz
Keller, 10 Sat 5 u. 5 Sat 3 u.
Wilhelm Holmann, Halberstadt, Straße 20.

Mittwoch 29.7.
Stühle Wurth
A. Weber Nachf.,
R. Dedew, Schwarzefür. 9.

Polsterwaren
Möbel
kauft man am besten und billigsten

Waschen Sie schon mit Kluges
Seitensalmiak?

Wenig gefahrenes Herrenrad
verf. ganz billig Herm. Bethke,
Wolfsbühler Str. 25, Hof 1 L. 1688

Achtung! Phonographenbesitzer. Achtung!
Platten, erstklassige Fabrikate. Homokord, Veka-Grand-
Heford, neuere Schlager. Beim Kauf von 6 Platten gebe ich
eine Platte gleichen Sprechapparate besonders
Fabrikats gratis. Auch bietet sich allergünstigste Gelegenheit in Salouthern,
Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Kolliers,
Armbändern, Broschen und Nadeln. 2820

Ausnahme-Tage
in Damenrädern.
Nur bis 15. Juli cc. gültig!
Fabrikposten erstkl. Damenräder
mit Spezial- und Hochdruckbremse, in leichter
Ausstattung, einschließlich Glöde, Laterna und
Bergring sowie mit Garantieführer
im Preise sehr ermäßigt.
Zum Ausnahmepreise von
Mark 57.00 komplett.
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
Robert Bensch
Breiteweg Nr. 258 - Breiteweg Nr. 258.

Möbelhaus
gegründet 1845
W. Diesing
Tischlermeister
4 Dreienbrezelstr. 4
Teilzahlung gestattet!
Bei je 10 Mark Anzahlung
für 100 Mark Möbel.
Mittagstisch, 45 Pl.
Zuppe, Fisch, Salzkartoffeln,
Gewürze u. Kompott
Fr. Weber, Sandstraße 5.

Papier und Tüten
in allen Sorten kauft man billigst
bei Ewald Noack, Magdeburg,
Kamengasse 9. Fernr. 1524

Wanzen für 2.50
Färberei P. Dalichow
Schwibbogen 1, Fernruf 4019
Breiteweg 117, nahe Fischmarkt
Hasselbachpl., Ecke Pauensienstr.
Lüneburg-Str. 2a, u. Hollenbagenstr.
Neustadt, Lübecker Straße 25a.

Der Dom zu Mailand
das größte Saubärgemittelfest der Welt
ist im Luisenpark, Spielgartenstraße 1c, für kurze Zeit zu
sehen. Ein Kunstwert 4.19 Meter lang, 3 Meter hoch, 2 1/2 Meter
breit, 126 Türme, 146 bunte Fenster, 4734 Verzierungsspitzen,
Gewicht inkl. Verpackung über 15 Zentner. Ausstellungszeit
von morgens 9 Uhr bis abends 11 Uhr. Eintritt für Er-
wachsene 20 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig.
Es ladet zur Besichtigung freundlichst ein
Der Verfertiger: **Bernhard Brey.**

Bereine und Versammlungen.

Metallarbeiter.

Eine außerordentliche Generalversammlung der Verwaltungsstelle Magdeburg des Metallarbeiterverbandes fand am Sonntag den 20. Juni im „Luisenpark“ statt. Brandes wies zuerst auf die demnächst stattfindenden Wahlen von Delegierten für den internationalen Metallarbeiterkongress in Berlin hin, zu welchem jeder der elf Bezirke unseres Verbandes zwei Delegierte zu wählen hat. Brandes schlug vor, auch von unserer Verwaltungsstelle aus einen Kandidaten zu bestimmen, und zwar den Kollegen Baumann. Die Generalversammlung stimmte dem zu. Sodann erstatteten die fünf Delegierten, welche als Vertreter Magdeburgs in Breslau waren, Bericht über die dortigen Verhandlungen des Verbandstags, und zwar: Kleine über den Vorstandsbericht und die Regelung der Angelegenheitenverhältnisse, Wunderling über den Ausschussbericht und die zur Verhandlung gekommenen wichtigsten Beschwerden, D. Mathes über die Stellung des Verbandstags zur Jugendbewegung und den Angriffen unserer Gegner auf das Koalitionsrecht, Függe über die Verbesserungen des Statuts, Brandes über eine Anzahl Anträge, die außer den vorstehend behandelten Gegenständen zu erledigen waren.

An der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Scherlinke, Westphal, Severin, Stierwald, Knoche, Paul, Schüke, Schumann und die Delegierten. Die Erhöhung der Unterstützung bei Arbeitslosigkeit und auf der Reise, die Verbesserung der Bestimmung über die Umzugsunterstützung und andre Verbesserungen, die ohne jede Erhöhung des Beitrags erfolgt seien, wurde anerkannt. Kritik wurde geübt an den Beschlüssen betreffend die Regelung der Angelegenheitenverhältnisse und die Nichtberücksichtigung der Anträge verschiedener Verwaltungsstellen auf Einführung von Staffelleistungen. Im allgemeinen war die Generalversammlung mit den Beschlüssen von Breslau einverstanden. Ein Antrag, eine besondere Verichterstattung in den Bezirken nicht stattfinden zu lassen, wurde von der Verwaltung befürwortet und dann auch abgelehnt. Zum Schlusse wies Kollege Baumann auf die vom Gewerkschaftsverband beabsichtigte Exkursion nach Leipzig am 17. August hin, zu welcher etwaige Anmeldungen unserer Mitglieder im Verbandsbureau erfolgen müssen, ferner auf unser Sommerfest am 26. und 27. Juli und schließlich auf die Bewegung zur Verkürzung der Arbeitszeit, die zurzeit die Mitglieder, wie die Metallarbeiter überhaupt, lebhaft interessiert.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. Juni.

Aufgebote: Amtsgerichtsrat Heinrich Schmidt in Grottau mit Antonie Hoppe hier. Buchhalter Rudolf Grobe mit Erna Ehmeß. Monteur Alexander Wiesen mit Klara Mai. **Geschlichtung:** Bäckermeister Emil Weber mit Klara Seeß.

Geburten: Rudolf, S. des Mitglieds des städtischen Orchesters Johann Lindrich. Martha, T. des Arbeiters Friedrich Kaiser. Liselotte, T. des Weilers Karl Wolff. Werner, S. des Oberbahnassistenten Otto Neuland.

Todesfälle: Kaufmann Adolf Jahn, 62 J. 11 M. 17 T. Klara geb. Wilmann, Ehefrau des Bäckermeisters Paul Henning, 32 J. 6 M. 20 T. Maschinenbauschüler Johannes Gungenheim, 18 J. 11 M. 20 T. Mauerlehrling Hermann Groß aus Othenstedt, 16 J. 7 M. 7 T. Irmgard, T. des Bademeisters Otto Waber gen. Molitor, 8 J. 9 M. 8 T. Agnes, T. des Tischlers Albert Ehrhardt, 1 J. 4 M. 10 T. Helene, T. des Tischlers Herrn. Wolf, 8 M. 28 T. Bertold, S. des Schlossers Gustav Dieke, 4 M. 21 T. Fritz, S. des Arbeiters Otto Meyer, 1 M. 9 T.

Subenurg, 30. Juni.

Geburten: Margarete, T. des Schuhmachers Otto Bode. Anni, T. des Malers Leon Drobinca. Willi, S. des Arb. Karl Engel.

Todesfälle: Willi Vogel, unberechlicht, 21 J. 3 M. 23 T. Schiffer Otto Paarmann, 48 J. 1 M. 4 T. Josepha geb. Peschler, Ehefrau des Arb. Julius Görlich, 27 J. 4 M. 9 T. Hans, S. des Arb. August Schürke, 1 J. 6 T. Polizeirat a. D. Georg Maske, 59 J. 10 M. Friederike geb. Freie, Witwe des Kaufmanns Ulrich, 57 J. 6 M. 24 T. Schlosser Otto Schmidt, 19 J. 2 M. 26 T.

Buckau, 30. Juni.

Aufgebote: Kaufmann Ferdinand Wachalz in Hamburg mit Helene Idert hier. Mechaniker Friedrich Sander mit Frida Brunow.

Geburt: Irmgard, T. des Eisendrehers Ernst Mohr.

Neustadt, 30. Juni.

Aufgebote: Restaurateur Rudolf Appel in Alen mit Anna Marquardt hier. Arbeiter Otto Koch mit Wilhelmine Oltrowski. Gärtner Otto Wasserzicher hier mit Meta Schweinebart in Traunschweig.

Geburten: Anneliese, T. des Molkereibesizers Wilhelm Drenkmann. Etilha, T. des Schlossers Otto Strauß. Heinz, S.

des Arbeiters Hermann Hartmann. Margarete, T. des Arbeiters Willi Einsporn. Erwin, S. des Tischlers Hermann Schwarz. Charlotte, T. des Sattlers Paul Knopf. Etilha, T. des Buchhalters Wilhelm Blümmner.

Todesfälle: Alfred, S. des Eisenbahnarbeiters Alfred Weber, 2 T. Ehefrau des Rutzfers Guldrich Rahnefeld, Anna geb. Gäbler, 41 J.

Stahfurt.

Aufgebote: Bergmann Karl Panterott hier mit Pauline Scheffler in Bösenburg.

Geschlichtung: Bergarbeiter Wilhelm Marlagraf mit Helene Kurin. Bergarbeiter Anton Kummerow mit Margarete Rettig.

Geburten: S. des Kesselschmieds Hermann Hoff. T. des Schlossers Paul Gänchen. S. des Zimmermanns Reinhold Türck.

Todesfälle: Susanne Wojowatschil, 8 M. Ehefrau Katharine Beckmann geb. Gahmann, 59 J. Wilhelm Dehmig, 8 M.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Qualitäts Raucher verlangen

Atram Cigaretten

Ein wohlsmekendes Morgen-, Mittag- und Abendgetränk statt Kaffee und Tee ist eine Abkochung von „Kufete“ in Milch (1 Teelöffel „Kufete“ auf 1 Tasse Milch, 3 Minuten gekocht). Es wird von Kindern und Erwachsenen gern genommen und ist in vielen Familien ständig im Gebrauch, besonders zur Kräftigung von schwächlichen Personen, Nervösen und Konvaleszenten. Auch Sie sollten einen Versuch mit „Kufete“ machen, wenn Sie sich matt und abgespant fühlen; Sie werden sich dann am eignen Körper von der stärkenden Wirkung dieser Kost überzeugen. — Suppen, mit „Kufete“ zubereitet, sind ebenfalls sehr beliebt, sie sind schmackhaft, nahrhaft und appetitanregend; die erforderlichen Kochrezepte erhalten Sie in Apotheken und Drogegeschäften gratis.

K119

Lange & Münzer

→ 51 Breiteweg 51



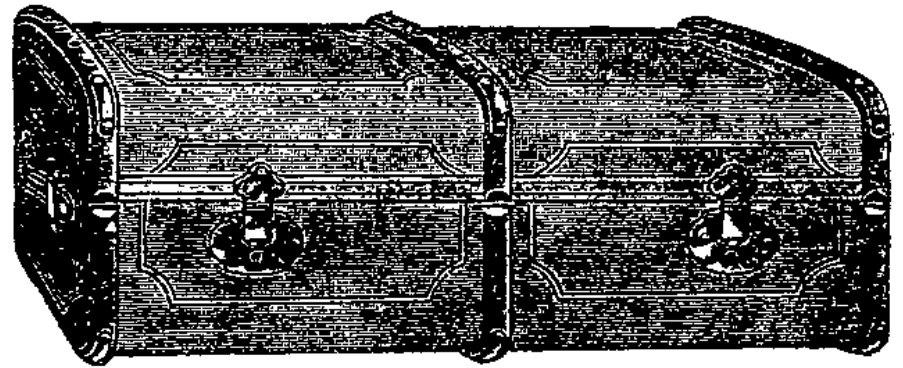
TRAUER- HÜTE

Trauerkleider
Trauerkostüme :
Trauerblusen :
Handschuhe :
Trauerschleier :

in allen Preislagen und
grösster Auswahl :

Anfertigung von Trauerkleidern
innerhalb 24 Stunden

Reise-Koffer und -Taschen



Coupé-Koffer, Ia. Qualität

braune Leder-Imitation, mit 2 Schlössern	55	60	65 cm
do. do. mit Leder-Ecken	4.00	4.50	5.00
Vulkan-Fibre, mit Ecken	7.50	9.00	10.50

Kabinen-Koffer

mit Messingschloß, 2 Schnepfern, Finsatz u. Stiefelfach	70	75	80 cm
	13.50	14.50	15.50

Kabinen-Koffer

wie oben, mit herumgehenden Reifen	16.00	17.50	18.50
--	-------	-------	-------

Bahn-Koffer

mit Messingschloß, 2 Schnepfern und Schutzbügel	14.50	15.50	16.50
---	-------	-------	-------

Bahn-Koffer

wie oben, mit herumgehenden Bügel	16.50	18.00	19.50
---	-------	-------	-------

Reise-Taschen in Rindleder und Imitation

Rucksäcke

in größter Auswahl von **25** Pfg. an

Reise-Luftkissen
Picknick-Dosen — Plaid-Riemen

Hugo Nehab

Johannisbergstr. 2

Johannisbergstr. 2

Reise-
Necessaires

Plaid-
Riemen

Damen-
Handtaschen

Reisetaschen
von 95 Pfg. an

Konsumverein

für Magdeburg u. Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Ein Kuhn bester

Böhmischer Braunkohlen

ist eingetroffen und liegt zur Entladung bereit.

Zentner 64 Pf. ab Elbe

Die Qualität der Kohle ist vorzüglich. Wir bitten um sofortige Bestellungen durch unsere Warenabgabestellen.

Für Salzte, Westerküsten, Frohse, Schönebeck, Gr. Salze und Felgeleben liefern wir gleichfalls

Prima böhm. Braunkohlen

durch eine Schönebecker Firma. Bestellungen nehmen unsere Verteilungsstellen in diesen Orten entgegen. 2892

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Bezirksversammlungen

finden statt:

Am Dienstag den 8. Juli er., abends 8 1/2 Uhr

- Bezirk Magdeburg-Nord bei Holz, Tischlerkrugstraße 22.
- Bezirk Magdeburg-Süd bei Mollenhauer, Große Funterstraße 15 b.
- Bezirk Sudenburg in der „Berbster Bierhalle“, Schöninger Straße 28.
- Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“, Friedrichplatz 2.
- Bezirk Buckau in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14.
- Bezirk Wilhelmstadt im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.
- Bezirk Friedrichstadt-Werder im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Am Freitag den 11. Juli er., abends 8 1/2 Uhr

Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“, Moldenstraße 43/45.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Bericht der Bezirksleitungen und Neuwahlen sämtlicher Funktionäre.
2. Vorschlag der Mitglieder für den engeren Vorstand.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

2881

Die Mitglieder, besonders die weiblichen, werden ersucht, sich zahlreich an den Versammlungen zu beteiligen.

Der Vorstand.

Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation vorzuzeigen.

Burg 2758 Burg

Meine grosse, durch enorm billige Preise bekannte

Weisse

Sommer-Woche

beginnt

Sonnabend den 5. Juli

Die günstigste Kaufgelegenheit von Wäsche jeder Art
Trotz der billigen Preise doppelte Rabattmarken -

Also 10% auf alle weißen Waren

Otto Pussel • Burg

Burg 2892 Burg Palast-Theater

Spielplan:

Aktuelle Wochenschau der neusten Tagesereignisse.
Ein energ. Mitglied des Tierfreundvereins Humoreske.

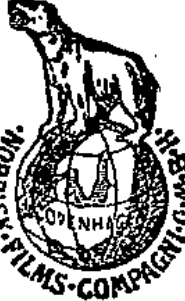
Weisse Lilien

großer kinematographischer Roman aus der modernen Gesellschaft in 3 Kapiteln. Vorführungsdauer ca. 1 Std.

Gustav auf der Elefantenjagd
ukromische Burleske.

Das Sägewerk
großer nordischer Sensationsfilm in 3 Akten.

Nordisk
KINEMA-FILMS-COMPANY



Films Comp.

Monopolfilm für das Palast-Theater.

Die Einweihung des ersten deutschen Stadion im Grunewald (Berlin)

ein. authentische Aufnahme
zu recht zahlreichen Besuch ladet freundlich ein
Die Direktion.
Otto Wohlfarth.

Burg :: Weißer Schwan.

Fremde des Billard-Spiels werden zur Gründung eines Klubs zu heute Dienstag den 1. Juli, abends 8 Uhr, freudl. eingeladen.
Fritz Heinemann
Nr. 23 Mühlenstr. Nr. 23.

Volksverein Schönebeck

Donnerstag, 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „Bürgerhaus“ (Saal)

Verammlung.

1. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung in Thale.
2. Aufsichtlichen Aufgaben.
3. Verschiedenes. 2758

Das Erscheinen sämtlicher Genossen und Genossinnen ist notwendig.
Der Vorstand.
Hiermit warne ich Erbesunter-schriebener jedermann, meiner Frau Anna Conrad geb. Hildebrandt irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. 1887

Al.-Neustadt, den 1. Juli 1913.
Karl Conrad, Nachweide 53

Viktoria-Theater

Direktion Hans Knapp.

Mittwoch, 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr, einmaliges Gastspiel der Hoffhaus-spielerin Valerio v. d. Weisen

Niobe.

Schwank in 3 Akten von G. u. C. N. Paulsen.
Donnerstag, 3. Juli, abds. 8 1/2 Uhr.
Salome. Vorher: Fritschen.

Für Reise und Sport

Reklame - Preise

- Herren-Anzüge . . . 12.00
- Herren-Anzüge . . . 16.50
- Herren-Anzüge . . . 20.00
- Herren-Anzüge . . . 25.50
- Herren-Anzüge . . . 29.50

Die große Mode Gestreifte Hosen

- 2.00 3.95 4.80 6.80 8.50
- Sport-Hosen . . . 4.00 6.00
- Tennis-Hosen . . . 8.00 5.00



- Lüster-Jackets . . . von 2.70
- Bast-Jackets imit. . . von 2.95
- Strand-Anzüge . . . von 10.00
- Bast-Anzüge imit. . . von 12.00
- Waschwesten 1.95

- Leinene Jackets . . . von 1.20
- Jagdtuch-Jackets . . von 1.80
- Leinene Anzüge . . . von 8.00
- Lüster-Anzüge . . . von 10.00
- Westengürtel 80,-

Selmar Dessauer Magdeburg

Breiteweg 160, 161, 162

Neue Ulrichstr. 5, 6, 7

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Bureau: Große Storchstraße 7, 1 Treppe.
Das Bureau ist geöffnet von 8 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr.

— Fernsprech-Anschluss 2370. —

Sektion der Modell- u. Fabriktschler.

Mittwoch den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr

Vertrauensmänner - Versammlung

im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7.

Z Tagesordnung:
1. Die Verkürzung der Arbeitszeit in den Maschinen-fabriken. 2886

2. Verschiedenes.
In Anbetracht der überaus wichtigen Frage darf kein Betrieb unvertreten sein.
Die Sektionsleitung.

Teppich-Haus

auf dem Königshof.

Riefige Auswahl in

Künstlergardinen — Stores

Nonleantoffen usw. 2764

Mehrere Waggons

Linoleum

einfarbig, bedruckt, Granit, Inlaid (durchgemustert), reizende Neuheiten, 2 Meter breit

□ Meter 1.40 2.00 2.50 3.50 usw.

Linoleum-Teppiche

Partieposten in allen Größen, auffallend billig.

Tapeten

in großer Auswahl, sehr preiswert.

Carl Haring Nachf.

Jah. J. Hübner. Mitglied des Rabattvereins.

Clou

2909

3 Sensations-Schlager!

Das Liebesopfer

Liebesdrama in 3 Akten.

Versuchungen der Großstadt

Sittendrama in 3 Akten.

Die verlorne Blume

Drama aus dem Leben, 2 Akte.

Programmwechsel

Mittwoch u. Sonnabend

Kaiser-Theater

Kleine Preise!

Vorzugsbilette

— alle Tage gültig. —

Stephanshallen

— Dir. Rich. Fraherz. —

Abends 8 Uhr 2920

Varieté-Vorstellung.

Ehrensdegentes Programm für Familien-Publikum.

Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

Colosseum

2913

Neues glänzendes Programm!

— alle Tage gültig. —

Marie Machul

im 36. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um füßes Beileid tiefbetäubt an

Kalbe a. S., 30. Juni

Paul Machul u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr, vom Krankenhaus aus statt. 2780

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so überaus zahlreicher Weise erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. 1889

Jakob Blume und Frau.

Von

Heute

an

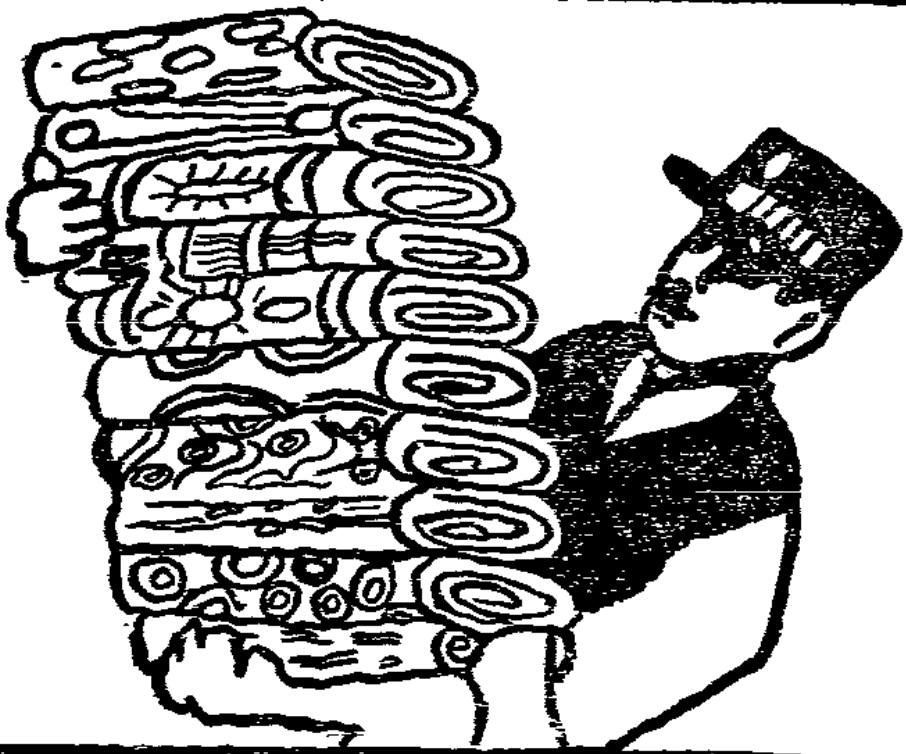
Preis-Ermäßigung in Fahrrad-Pneumatiks und Zubehör

	Decke	Schlauch
Gebirgsreifen ohne Garantie	Mk. 3.30	Mk. 1.55
Parade-Gebirgsreifen 12 Monate Garantie	Mk. 5.40	—
Titania-Reifen 3 Monate Garantie	Mk. 2.70	Mk. 1.80
Titania-Reifen 6 Monate Garantie	Mk. 3.60	Mk. 2.25
Parade-Reifen 12 Monate Garantie	Mk. 4.50	Mk. 2.70
Dunlop-Reifen 12 Monate Garantie	Mk. 6.00	Mk. 3.60

A. ROSE Magdeburg Breiteweg 264
Scharnhorstplatz.

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Gardinen-Saison-Räumungsverkauf



Jede wirtschaftliche Hausfrau benutzt die großen Vorteile unseres Saison-Verkaufs zum Einkauf von **Künstlergardinen, Gardinen, Stores, Vorhängen** aller Art usw. zu den bedeutend ermäßigten Preisen

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Geo. g. Meißner & Co. Leipzig Halle Magdeburg

Einzelverkauf für Magdeburg nur **Breite Weg 24, Ecke Berliner Straße**

Ebt Remouladen-Möpfe

Marke „Delikat“

in allen Geschäften und Lokalen zu haben. — Telefon 1742.

2732

Gustav Meinecke

Magdeburg, Marktstraße 7
vis-à-vis dem Altkädler Krankenhaus.
Lager kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

— Eigene Tischlerei. —
Ausführung nach gegebenen und eignen Entwürfen.
Besichtigung meines Lagers erbeten. 2873



Esset Fische
billig nahrhaft gesund

Mittwochs und Freitags **Lebendfrische Seefische**
— nur erstklassige Ware —
Maatjes-Heringe
Hering in Selee, Pratz- und Bismarckheringe, Sardellen, Büdlinge, Letzjardinen.
Neue saure Gurken.
Neue Vollheringe
Seefisch- und Heringbandlung

Carl Eulig
Buckau
Königsstr. 12 Fernruf 4762

Einen hervorragenden **Ruf**

haben sich meine **Wurstwaren**

durch ihre vorzügliche **Qualität**

erworben. Empfehle dieselben zu den bekannt günstigsten Preisen. 2855

Um gütige Unterfertigung bitte!

M. Uilner
Regierungstr. 7/9, gegenüber der Steinstr.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe zu äußerst bill. Preisen Damen- und Herren-Wäsche, Bettwäsche und Kleiderstoffe, Schürzen und Schürzenstoffe sowie verschiedene andre Sachen.

Kein Laden, sondern in der Wohnung 1851
Knochenhauerufer 24, 1.

Tonfixierbad

stark goldprozentig, Flasche 30 und 60 Pf., bei größerem Bedarf bedeutende Ermäßigung.

Photo-Spezialhaus Arthur
Südliche Hofstraße Nr. 7.
Mod. Jackettanzüge bill. Grimmitz, Junkerplatz.

Feuerzeuge

„Original Max“
Bei Abnahme von
1 bis 25 St. p. St. 35 Pf.
26 bis 50 St. p. St. 30 Pf.
51 bis 100 St. p. St. 27 Pf.
101 St. u. mehr p. St. 23 Pf.
Kl. Form. „Orig. Käte“
1 bis 25 St. p. St. 30 Pf.
26 bis 50 St. p. St. 28 Pf.
51 bis 100 St. p. St. 21 Pf.
101 St. u. mehr p. St. 20 Pf.

Ersatzsteine 2852
1 bis 10 Stück p. Stück 5 Pf.
11 bis 50 Stück p. Stück 4 Pf.
51 bis 100 Stück p. Stück 3 Pf.
101 Stück u. mehr p. St. 2 1/2 Pf.

H. Krell, Magdeburg
Katharinenstraße 11.

Persil



das selbsttätige **Waschmittel**

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiß, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schonung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.
Gebauert erhältlich, nie lose, nur in Original-Paket.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Es mochte etwa vier Uhr nachmittags sein, als der alte Herr in der Stille seiner Wohnung stand; man war glücklich in die Mitte des Monats hineingekommen. Es hatte über Mittag noch heftig geregnet, augensichtlich aber war die Luft heller geworden.

Der alte Herr war ein so ehrlicher Matrose, wie nur je einer im Nordseegebiet gefahren hatte. Er war indessen alt und fast geworben, er hatte unmöglich mehr zur See fahren können und hatte nun unten am Hafen eine kleine Wohnung angemietet, die sich freilich nicht das beste Stüßes ergab. Es hatte sich ihm nichts Unerwartetes an, sie war im Gegenteil so reichlich wie bei allen Matrosen; sie sah nur allerlei Substanz in ihren Räumen, denn auch die reprobste Strunt am liebsten aus dem Munde ging. Neben den Matrosen kamen auch arbeitsfähige Individuen, einige bekannte Stadtkinder, gelehrte Gelehrte aus dem Kreis der Wissenschaft, notorische Säufer usw. Es geschah nie etwas Ungehöriges, aber Herr konnte keine Mühsal treffen. Herr seinen Ort begähle, bekam ihn auch; er hatte die Mittel nicht, um auch nur auf die besten Besuche zu gehen.

Herr stand in der Gasse und sagte mit gespanntem Interesse ins Wasser. Seine alte Frau hatte eben den Koffer hineingetragen und kam nun hinaus, um ihn zu rufen. „Sag Du am Wasser nichts herbei!“ begann Herr. „Es regnet, aber das tut es ja immer.“

„Und weiter?“
„Es ist kalt, wir haben noch immer geheizt.“
„Und weiter?“
„Sch habe Rheumatismus und das hat Du auch.“
„Herr! Du hast gar nichts?“
„Nein, wirklich nicht.“
„Gib die Stelle in die Saft und riede.“
Die alte Frau die Stelle in die Saft und ried nach Ströfen.

„Sprich Du noch immer nichts?“
„Nicht das geringste!“
„Es ist ein neuer Versuch in die Luft gekommen.“
„Herr Herr!“
„Ein neuer Versuch von frischer Erde“, sagte Herr hartnäckig. „Der Frühling ist nicht mehr weit!“
„So was!“ Die alte Frau ging unruhig hinein.

Es bestand ein sonderbarer Streit zwischen ihnen, was die beste Stelle für das Rheumatismus und Seher von ihnen selbst auf den eigenen Rheumatismus und felle danach die unrichtigsten Aussagen. Die Aussagen gingen selbstverständlich immer auseinander, aber nichts desto weniger behielten beide recht. Es war immer Herrs Wetter, das schließlich eintrat; die alte Frau aber war ebenso fest haben überzeugt, daß es ihrem Wetter bis zum Rheumatismus gleich. Sie probierten Aussagen getrennt, aber sie folgten immer gemeinsam. Die alte Frau hatte heimlich gewonnen, als Herr mit dem Versuch und dem Frühling angekommen war. Es gab keinen Versuch, solange sie den Rheumatismus noch im rechten Sinne hatte, das würde sie ganz genau. Es mußte er ins Hintere, aber davon auch nur die Rede sein konnte. Herr Herr war immer so klug, weil er zur See gefahren war. Sonnte sie etwa dafür, daß es Matrosen in Unterreden noch nicht gab?

„Wenn der Koffer nicht kalt werden soll, mußst Du kommen!“ rief sie unruhig aus der Stubentür hinaus.
Herr spürte zunächst einmal kräftig aus, dann holte er den Koffer aus dem Stuhl und stellte ihn in die Abstellkammer und dann bequemte er sich endlich, hineinzugehen. Hier war Herr war nun hoch in der Luft, das stand fest. Die alte Frau hinter dem Schenke und blätterte in einem abgemessenen Scherz.

Herr machte es sich bequem. Es gab frischen Zwieback zum Kaffee, den man so fein einfrischen konnte. Das mochte der alte Herr so gern. Er warbe sorgfältig so mild geformt, daß er im Innern belüftet, in Bezug auf den Versuch und den Frühling etwas nachzugeben. Es war ein neuer Versuch in der Luft, aber er brauchte vielleicht nicht etwa vom Frühling zu kommen.

„Es ist ein Schand!“ sagte die alte Frau dem Schenke über den Versuch, der Herr setzte sich in Position. Wenn sie so anging, mußte er auch nicht nachgeben.

„Herr! Du, wieviel die lange Marie schon wieder schuldig ist?“
„Was war ihm ganz gleichgültig. Die lange Marie hatte noch immer bezahlt.“
„Wieviel denn?“
„Nur ein paar Pfennige.“
„Zweimal die Marie?“
„So viel Geld hat der große Klaus in der einen Saison.“
„Wenn auch!“
„Es ist zum Erbarmen, was dieses lange Ruder hinterherläßt. Wenn man dabei an die vielen armen Leute denkt.“

Herr faule und guckte die Mädchen. Die Betrachtungen über den Kauf der Welt hatte er sich seit langem abgewöhnt. Er war zu dem Zeitpunkt gekommen, daß die Welt zu dünn sei, um noch weiter darüber nachzudenken.

„Und was hat das Schicksal daneben noch den Arbeiter und Matrosen aus der Zeit gelollet?“
„Es ist nicht unrecht.“ Herr mochte die Gelassenheit des kalten Schicksals. Er schloß sich sehr überlegen. „Sag ja, daß ja!“ Die alte Frau sagte. Es war ein Sommer, daß sie diesen Substanz die Zeit nicht zeigen konnten.

„Herr!“ rief Herr plötzlich und schloß die Türen. Die hinteren Türen war aufgegangen. Man hörte mehrere Schritte. „Du kommst es ihr sehr persönlich sagen“, grüßte Herr und sprach eifrig auf.

Die lange Marie und der Diebstahl traten ins Zimmer.
„Grog“, sagte der Diebstahl und ließ sich prüfend hinter einem der Tische nieder. Er hatte in der Stadt sein Rheumatismus zu verlieren; es war ihm gleich, wo er verfuhrte. Die lange Marie sah mit einem leichten freuden Glänzen neben ihm. Sie sagte, daß die alte Frau Herr sie nicht gern bediente; aber sie mochte wohl.

„Sch glaube, es ist Frühling in der Luft“, sagte Herr vorichtig.
„Nein“, der Diebstahl grunzte mit unfähiger Bedingung von oben herab.
„Herr! Du bist immer so konstant mit dem Wetter.“ Die alte Frau brachte den Grog. Ihre Sonne hatte sich wesentlich verbessert.

„Man soll es ja wohl ernst werden mit Rheumatismus neuen Grotel“, sagte Herr, um von dem Rheumatismus zu kommen.
„Soreng Rheumatismus ist ein Schicksal.“
„Gut, gut“, machte Herr schüchtern.
„Er mußte in ein Schiff für alle Sausen gefahrt werden“, sagte der Diebstahl geräuschlos. Dann spürte er heftig aus, um seinen Blicken zu bestimmen.

(Gottgebung folgt.)
Monatlicher Wechselständer für Gartenfreunde.

Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

zu tun machen. In den Sommermonaten ist das Obst in der Regel bereit billig, das wohl halb jede Gattung in der Lage ist, etwas davon zum Genuß zu genießen. Im Winter aber leidet es der Gattung ungeduldeten Schicksal, besonders wenn Rheumatismus in die Gattung eintritt. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

„Herr!“ rief Herr plötzlich und schloß die Türen. Die hinteren Türen war aufgegangen. Man hörte mehrere Schritte. „Du kommst es ihr sehr persönlich sagen“, grüßte Herr und sprach eifrig auf.

Die lange Marie und der Diebstahl traten ins Zimmer.
„Grog“, sagte der Diebstahl und ließ sich prüfend hinter einem der Tische nieder. Er hatte in der Stadt sein Rheumatismus zu verlieren; es war ihm gleich, wo er verfuhrte. Die lange Marie sah mit einem leichten freuden Glänzen neben ihm. Sie sagte, daß die alte Frau Herr sie nicht gern bediente; aber sie mochte wohl.

„Sch glaube, es ist Frühling in der Luft“, sagte Herr vorichtig.
„Nein“, der Diebstahl grunzte mit unfähiger Bedingung von oben herab.
„Herr! Du bist immer so konstant mit dem Wetter.“ Die alte Frau brachte den Grog. Ihre Sonne hatte sich wesentlich verbessert.

„Man soll es ja wohl ernst werden mit Rheumatismus neuen Grotel“, sagte Herr, um von dem Rheumatismus zu kommen.
„Soreng Rheumatismus ist ein Schicksal.“
„Gut, gut“, machte Herr schüchtern.
„Er mußte in ein Schiff für alle Sausen gefahrt werden“, sagte der Diebstahl geräuschlos. Dann spürte er heftig aus, um seinen Blicken zu bestimmen.

(Gottgebung folgt.)
Monatlicher Wechselständer für Gartenfreunde.

Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

zu tun machen. In den Sommermonaten ist das Obst in der Regel bereit billig, das wohl halb jede Gattung in der Lage ist, etwas davon zum Genuß zu genießen. Im Winter aber leidet es der Gattung ungeduldeten Schicksal, besonders wenn Rheumatismus in die Gattung eintritt. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

„Herr!“ rief Herr plötzlich und schloß die Türen. Die hinteren Türen war aufgegangen. Man hörte mehrere Schritte. „Du kommst es ihr sehr persönlich sagen“, grüßte Herr und sprach eifrig auf.

Die lange Marie und der Diebstahl traten ins Zimmer.
„Grog“, sagte der Diebstahl und ließ sich prüfend hinter einem der Tische nieder. Er hatte in der Stadt sein Rheumatismus zu verlieren; es war ihm gleich, wo er verfuhrte. Die lange Marie sah mit einem leichten freuden Glänzen neben ihm. Sie sagte, daß die alte Frau Herr sie nicht gern bediente; aber sie mochte wohl.

wie es im Herbstständer für Juni ausstehend gesteht ist. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

zu tun machen. In den Sommermonaten ist das Obst in der Regel bereit billig, das wohl halb jede Gattung in der Lage ist, etwas davon zum Genuß zu genießen. Im Winter aber leidet es der Gattung ungeduldeten Schicksal, besonders wenn Rheumatismus in die Gattung eintritt. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

„Herr!“ rief Herr plötzlich und schloß die Türen. Die hinteren Türen war aufgegangen. Man hörte mehrere Schritte. „Du kommst es ihr sehr persönlich sagen“, grüßte Herr und sprach eifrig auf.

Die lange Marie und der Diebstahl traten ins Zimmer.
„Grog“, sagte der Diebstahl und ließ sich prüfend hinter einem der Tische nieder. Er hatte in der Stadt sein Rheumatismus zu verlieren; es war ihm gleich, wo er verfuhrte. Die lange Marie sah mit einem leichten freuden Glänzen neben ihm. Sie sagte, daß die alte Frau Herr sie nicht gern bediente; aber sie mochte wohl.

„Sch glaube, es ist Frühling in der Luft“, sagte Herr vorichtig.
„Nein“, der Diebstahl grunzte mit unfähiger Bedingung von oben herab.
„Herr! Du bist immer so konstant mit dem Wetter.“ Die alte Frau brachte den Grog. Ihre Sonne hatte sich wesentlich verbessert.

„Man soll es ja wohl ernst werden mit Rheumatismus neuen Grotel“, sagte Herr, um von dem Rheumatismus zu kommen.
„Soreng Rheumatismus ist ein Schicksal.“
„Gut, gut“, machte Herr schüchtern.
„Er mußte in ein Schiff für alle Sausen gefahrt werden“, sagte der Diebstahl geräuschlos. Dann spürte er heftig aus, um seinen Blicken zu bestimmen.

(Gottgebung folgt.)
Monatlicher Wechselständer für Gartenfreunde.

Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

zu tun machen. In den Sommermonaten ist das Obst in der Regel bereit billig, das wohl halb jede Gattung in der Lage ist, etwas davon zum Genuß zu genießen. Im Winter aber leidet es der Gattung ungeduldeten Schicksal, besonders wenn Rheumatismus in die Gattung eintritt. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.

„Herr!“ rief Herr plötzlich und schloß die Türen. Die hinteren Türen war aufgegangen. Man hörte mehrere Schritte. „Du kommst es ihr sehr persönlich sagen“, grüßte Herr und sprach eifrig auf.

Statuten des Vereins.

Der Verein hat den Zweck, die Genußgenüsse zu fördern und die Freude eines Genußgenusses zu verbreiten. Die Freude eines Genußgenusses und die unferne Obstände manchen aufsehens herab, viele von ihnen sind bereits in das Reich der Vergangenheit eingetreten; es beginnt die Zeit der Früchte. Die vorzügliche Gattung hat sich schon nach ihren Eigenschaften unterscheiden lassen, die bei den Genußgenüssen unterscheiden lassen.